

# Südafrikanischer Rand (Stand: 01.03.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect

## Aktuelle Situation

Jüngsten Veröffentlichungen zufolge hat sich die Preissteigerung in Südafrika zuletzt ein wenig abgeschwächt. So gab die nationale Statistikbehörde kürzlich bekannt, dass die Inflationsrate im Januar – gemessen an den Verbraucherpreisen – um 0,6 % zugelegt hat. Bezogen auf das Gesamtjahr entspricht dieses einem Anstieg um 6,6 %. Das ist zwar weiterhin sehr, sehr hoch, liegt aber zumindest unter den im Dezember zu verzeichnenden 6,8 %. Trotz der positiven Entwicklung liegt die Preissteigerung damit aber noch deutlich über dem von der Südafrikanischen Notenbank angestrebten Inflationsziel. Die Notenbanker streben hierbei eine Bandbreite von 3 % bis 6 % an. Die Notenbanker gehen selbst nicht davon aus, dass dieses Zielband in 2017 erreicht wird. Vielmehr prognostizieren sie für das Gesamtjahr eine Inflationsrate von 6,2 %. Bis vor kurzen lagen die Prognosen noch bei 5,8 %. Das Land am Kap der Guten Hoffnung hat weiterhin mit wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen. So stieg die Arbeitslosigkeit jüngst auf 27 %, den höchsten Wert seit 13 Jahren, an. Die Prognosen für die kommenden Monate sehen wenig besser aus. Aus Sorge, die Wirtschaft noch mehr zu bremsen, sah die Zentralbank zuletzt abermals von einer Zinserhöhung ab, obwohl die Inflation wie eingangs erwähnt deutlich über dem Zielband der Notenbank liegt. Rating-Agenturen zeigen sich schon lange über die Lage alarmiert. Mehrfach drohten sie eine Herabstufung der Kreditwürdigkeit auf Ramschniveau an. Aber immer wieder konnte Südafrika einen solchen Schritt mit dem Versprechen, Reformen einzuleiten, gerade noch abwenden. Die Regierung verweist zur Erklärung der misslichen Wirtschaftslage auf den Niedergang der Rohwarenpreise und eine Jahrhundertdürre. Doch schwerer wiegt der allgemeine Vertrauensverlust. Schon zum Zeitpunkt seines Amtsantrittes 2009 ist Staatspräsident Jacob Zuma



heftig umstritten gewesen. Ein großes Problem für Südafrika ist weiterhin auch die Korruption, die bis in höchste Regierungskreise reicht. Nur einzelne Stabilitätsgaranten für die Wirtschaft wie das Finanzministerium und die Zentralbank scheinen sich noch außerhalb ihrer Fänge zu befinden. Das ist ein Hoffnungsschimmer – und der Grund, weshalb die Rating-Agenturen Südafrika im Dezember nochmals eine Schonfrist gewährt haben. Immerhin gibt es noch immer eine relativ freie Presse und unabhängige Gerichte, die über die vielen Vorwürfe entscheiden müssen. Die Wirtschaft verlässt sich weiterhin auf den allseits geschätzten Finanzminister Pravin Gordhan. Er hält sich wacker im Amt, trotz mehrerer Versuche, ihn aus fadenscheinigen Gründen gerichtlich zu verfolgen.

## Ausblick

Trotz aller negativen Konjunkturmeldungen konnte der Kurs des Südafrikanischen Rand in den vergangenen Wochen gegenüber dem Euro weiter zulegen. Damit bestätigte der Rand seinen seit Monaten anhaltenden Aufwertungsstrend. Einer der Hauptgründe für diese Stärke ist, dass Südafrika zu einer der wenigen „Adressen“ zählt, in die internationale Akteure investieren können, wenn sie ihr Geld auf dem afrikanischen Kontinent anlegen wollen. Denn Südafrika ist immer noch die führende Volkswirtschaft auf dem „schwarzen Kontinent“, auch wenn Nigeria vorübergehend vorne lag. Aktuell notiert der Kurs des Rand an der unteren Trendlinie des anhaltenden Aufwertungsstrends. Dieses lässt darauf schließen, dass es kurzfristig zu einer vorübergehenden, durch einsetzende Gewinnmitnahmen ausgelösten, Kurskorrektur kommen wird. Diese ist aber nicht negativ zu werten, sondern würde den Aufwertungsstrend vielmehr bestätigen. Chancenorientierte Anleger können die anstehende Kurskorrektur gezielt zum Einstieg nutzen. Es winkt die Chance auf attraktive Kursgewinne. Unabhängig davon ist und bleibt der Rand ein Investment für Anleger mit starken Nerven.



1- Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)